

**FIGU** Landesgruppe Deutschland

Freie Interessensgemeinschaft für Grenz- und  
Geisteswissenschaften und Ufologiestudien

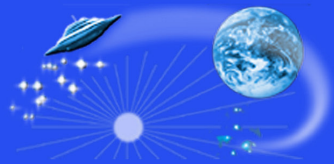


**AKTUELL**

Ausgabe 11

April 2015





Inhaltsverzeichnis:

**Die vier Jahreszeiten**

Karin Meier 1

**Gedanken über das Handeln**

Eva Neugebauer 4

**...alles nur geliehen**

Achim Wolf 5

**Das neuzeitliche Spektrum der Esoterik**

Stefan Anderl 7

**Das Streben**

Anna Herzog 17

**Die unsäglich viel Leid verursachende Irrfahrt  
unserer Menschheit muss endlich ein Ende finden**

Richard Netusil 19

**ASTRO-Ecke**

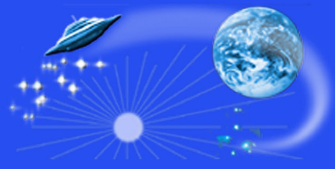
21

**Infostandtermine der FIGU Landesgruppe Deutschland e.V. im bayrischen Raum**

Infostandtermine der FIGU Studiengruppe Süddeutschland 22

**Studien- und Landesgruppen**

23



## Die vier Jahreszeiten

Geduld, der Frühling naht! Nachdem sich die Erde monatelang zur Ruhe gelegt hat, ist sie nun bald bereit ihre gesammelten Kräfte für die kommende warme Jahreszeit freizugeben.

In den tieferen Schichten der Erdkrume keimt jetzt allmählich und zunächst kaum merkbar die Natur zu einem neuen Leben auf. Die Samen und Wurzeln erhalten den unaufhaltsamen Impuls, aus dem Winterschlaf zu erwachen, sich zu strecken und sich auf den Frühling vorzubereiten.

Ich denke, auch wir Menschen sind wie die Samenkörner, keiner gleicht dem anderen, jeder ist ein einmaliges Wesen mit bestimmten Aufgaben. Wir gehen alle auf dieselbe Reise, nur auf verschiedenen Wegen.

Unsere Lebensreise hat einen ähnlichen Prozess wie die vier Jahreszeiten der Natur.

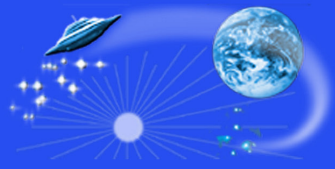
### *Der Frühling*

Nach langem Winterschlaf erwacht die Natur. Es wird wärmer, der Schnee schmilzt, die Tage werden länger und die Sonne lässt uns ihre ersten warmen Strahlen spüren. Eilig haben es die ersten Schneeglöcklein. Sie durchdringen zaghaft die schwindende Schneedecke und auch sonst regt sich in der Natur alles und beginnt zu erwachen. Die Wiesen werden grün, die ersten Blumen und Sträucher spriessen und die Vögel zwitschern. Eine Mythengeschichte beschreibt den Frühling so: *Ein jeder Frühling ist eine neue Feier der grossen Vereinigung der männlichen und weiblichen Natur, denn er steht für das Werden, das Entstehen von unzähligen neuen Leben.*

Am 21. Tag nach der Zeugung reinkarniert die Geistform zusammen mit dem inkarnierenden Bewusstseinsblock in den sich entwickelnden Embryo. Das ist der endgültige Beginn unseres neuen menschlichen Lebens, unseres Frühlings. Darauf folgt die Kinder- und Jugendzeit in der man spielt und Lust am Lernen hat und mit einer Leichtigkeit unbeschwert den Tag verbringt. Es ist wunderbar und interessant zu sehen und zu beobachten, mit welcher unglaublichen Neugier, Fantasie und Begeisterung sich ein Kind in den ersten Lebensjahren bewegt. In der Kindheit hat man spielerisch Freude am Entdecken, Gestalten und Austüfteln. Aus meiner Kindheit ist mir die Erinnerung an die Leichtigkeit unvergessen geblieben, und mit Freude denke ich gerne zurück welche Kraft, Dynamik und Spritzigkeit in mir als Kind, Teenager, Jugendlicher und Heranwachsender war. Natürlich testen junge Menschen auch ihre Grenzen aus und wollen in die Schranken gewiesen werden. Dadurch vermitteln wir unseren Kindern was gut und böse ist. Selbstbewusstsein und die Entfaltung ihrer Persönlichkeit, ebenso die soziale Kompetenz zu fördern sollte bei der erzieherischen Prioritätsskala ganz oben stehen.

### *Der Sommer*

Pflanzen und Blüten schmücken nun erneut die Erde mit ihrer Schönheit und Vielfalt. Die Blüten öffnen sich und verströmen ihren betörenden Duft. Bei Schmetterlingen, Hummeln und Co. sind der Sommerlieder, Vergissmeinnicht, Fingerhut und auch die Akelei sehr beliebt. An den Bäumen wachsen und reifen die Früchte heran. Alles ist kraftvoll, die Natur glänzt in ihrer vollen Pracht. Auf den Feldern blüht der Klatschmohn und Kornblumen, auf den Wiesen der Bärenklau und am Waldrand die Weidenröschen. In den Tümpeln und Teichen wimmelt es von Kaulquappen, aus denen sich kleine Frösche entwickelt haben. Es schälen sich frühmorgens die Libellen aus ihren Larvenhäuten und schwirren am Ufer von Bachläufen, Seen und Weihern entlang. Die Samen der Bäume werden langsam reif und bereiten sich auf die Verbreitung vor.



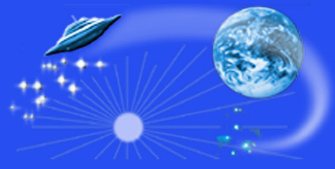
Wir fühlen uns nicht mehr als Heranwachsende, sondern sind Erwachsene geworden. Der Alltag und die Arbeit haben uns fest im Griff. Die berufliche Fortbildung und Weiterentwicklung hat ihren festen Platz in unserm Leben eingenommen, ebenso steht die Familienplanung an.

Wir sind tatkräftig und streben unsere Ziele an. Es ist die Zeit in der wir, so könnte man meinen, mit beiden Beinen im Leben stehen. Auch im Sommer unseres Lebens begehen wir Fehler und sind nicht davor gefeit, denn es wäre selbstherrlich, dies anzunehmen. Denn Fehler begeht man zu jeder Jahreszeit seines Lebens. Aus Fehlern lernt man, und wenn nicht, so tut der nächste Fehler noch mehr weh. Ich denke, in seinem persönlichen Sommer fragt sich der eine oder andere nach dem Sinn des Lebens und beginnt sich selbst zu hinterfragen, ob das alles so richtig ist was man so tut oder nicht tut. Wir suchen unseren Platz im grossen Ganzen und sehnen uns danach, uns vertrauensvoll aufgehoben zu wissen.

### *Der Herbst*

Die Erde steht nun in einem ganz besonderen warmen Licht. Wenn sich die Schleier des Morgendunstes verziehen, dann zeigt sich der Herbst von seiner schönsten Seite. Das bunte Laub der Bäume leuchtet im goldenen Sonnenlicht und die Natur glänzt in all ihrer Farbenpracht. Mit dem Farbenspiel der Bäume und dem sanften Sonnenlicht setzt die Natur besondere Akzente. So manche Blumen stehen noch in voller Blüte in den Gärten. Zum einen leuchten gelb die Sonnenblumen mit den bunten Asten, Chrysanthemen, Dahlien, Silberkerzen und rote Lampionblumen um die Wette. Plötzlich ist alles reif, denn kaum ist das Getreide eingebracht, sind auch schon die Äpfel und Weintrauben zu ernten. Das Laub des Weines verfärbt sich in ein wunderschönes Rot. Doch es ist nicht nur seine Pracht, die den Herbst so sinnlich gestaltet, es sind auch seine Gerüche und die reifen Früchte die für mich den Herbst zur schönsten Jahreszeit werden lassen. Die letzten Samen reifen und fallen zu Boden oder werden vom Winde weggetragen. Langsam beginnt sich die Natur in die Wurzeln zurückzuziehen.

So wie die Natur, so sind auch wir Menschen von unseren Jahreszeiten geprägt. Spätestens jetzt wird uns klar, dass das Leben nicht ewig ist und dass die Zeit des Loslassens beginnt. Der Herbst ist zunächst einmal die Zeit der Ernte. Sinnbildlich gesprochen auch des Einsammelns vieler Früchte und der Reflexion über das Leben. Man wird sich bewusst, dass man nicht durch die ganze Welt reisen muss, um mit Gedankengut erfüllt zu werden, sondern auch der Ort, an dem man lebt, kann zur Quelle nachhaltigen Glücks werden. So manchen fällt nun ein, was sie in ihrem Leben bedauern, eventuell fehlte der Mut um die persönlichen Wünsche zu verwirklichen, auch dass sie zu viel gearbeitet und zu wenig Zeit für Freunde und Familie hatten. Es beginnt die Zeit, in der uns unser Körper ganz deutliche Signale sendet und uns zu verstehen gibt, etwas kürzer zu treten. Dadurch wird dem Menschen auch immer bewusster, dass sich sein Leben bald erfüllen wird, so er sich eigentlich schon in jungen Jahren darum bemühen sollte, sein unausweichliches Hinscheiden als gegeben und als Teil des grossen schöpferischen Kreislaufes von Werden und Vergehen anzunehmen. Denn so wie in der Natur das naturgegebene schöpferische Gesetz und Gebot existiert, so ist es im Leben eines Menschen auch bestimmt und vorgegeben, dass das Alte weichen muss, damit das Neue seinen berechtigten Platz erhält.



## *Mondnacht*

*Es war, als hätt' der Himmel die Erde still geküsst.  
Dass sie im Blütenschimmer, von ihm nun träumen müsst'.*

*Die Luft ging durch die Felder, die Ähren wogten sacht.  
Es rauschten leis' die Wälder, so sternklar war die Nacht.*

*Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus.  
Flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.*

*Josef von Eichendorff*

## *Der Winter*

Er ist die kälteste der vier Jahreszeiten. Frost, Reif und Schnee sind nun für etliche Monate unsere ständigen Begleiter. Im Winter ruht die Natur und erholt sich vom Kreislauf des Werdens und Vergehens, Gedeihens und Blühens, des Reifens der Früchte. Der Frühwinter ab November/Dezember beginnt mit dem sprichwörtlichen Wintereinbruch, dem Beginn der geschlossenen Schneedecke oder wie so oft des Dauerfrostes am Ende des Spätherbstes. Im Januar und Februar haben wir dann in unseren Regionen den sogenannten Hochwinter. Klirrende Kälte kann um diese Jahreszeit herrschen.

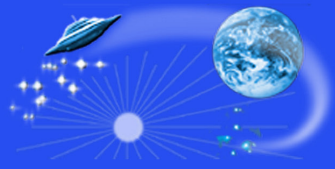
Kahle Äste ragen in den kalten Himmel, das Laub liegt nun matschig auf dem Boden rund um die Bäume, dieses bietet den Wurzeln noch einen zusätzlichen Schutz um nicht zu erfrieren.

Eigentlich sehen die Bäume im Winter ziemlich leblos aus.

Gleichsam so wie es in der Natur ist, begibt sich der Mensch in „seinen Winter“, seiner Phase des Schlafes und der Erholung, wenn er seinen materiellen Körper verlässt, und die Geistform mit ihrem Teil-Gesamtbewusstseinblock/Bewusstseinsblock in den jeweiligen Jenseitsbereich wechselt. Denn auch sie bedarf der Ruhe, der Zeit der Verarbeitung des gesammelten Wissens während des materiellen Daseins. Es ist nicht so, dass die Geistform, obwohl sie reine schöpferische Energie ist, ruhe- oder rastlos ist.

Nein, denn auch die Geistform und der ihr zugehörige Gesamtbewusstseinblock brauchen Zeit, um sich auf ein erneutes Leben, einen neuen „Frühling“ vorzubereiten. Sie müssen die gesammelten Erfahrungen verarbeiten und erweitern und mit der daraus erwachsenden Weisheit und dem Wissen eine neue Persönlichkeit mit neuen Gedanken und Gefühlen eine neue Psyche sowie eine komplett neue Ratio erschaffen. Wie in der Natur im Frühling alles erwacht, so wird diese neu erschaffene Persönlichkeit (Teil-Gesamtbewusstseinblock oder Bewusstseinsblock) dann am 21. Tag nach der Zeugung wieder einen Körper beleben, womit sich der immerwährende Kreislauf von Werden, Wachsen und Vergehen schließt.

Karin Meier



## Gedanken über das Handeln

Alles Wissen nützt nichts, wenn man es nicht anwendet. Ergebnisse erzielt nur, wer handelt. Etwas zu wissen und das Wissen auch in die Tat umzusetzen sind zwei Paar Stiefel.

Ich habe so viele gute Bücher von «Billy» Eduard Albert Meier gelesen. Es geht um das Wissen über die Geisteslehre:

Die «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens»

Wo fange ich an? Ich fange mit der Wahrheit an:

Als erstes beginne ich bei mir selbst und lerne ehrlich und wahrhaftig mir selbst gegenüber zu sein. Im nächsten Schritt kontrolliere ich meine Gedanken und die daraus hervorgehenden Empfindungen und Gefühle; über das Sprechen und Handeln offenbare ich mein Inneres.

Es klingt so einfach doch die Umsetzung ist sehr schwer.

Jeden Tag aufs Neue müssen wir uns die Geisteslehre bewusst machen und mit der Umsetzung des Wissens in das Handeln beginnen. Nach dem Motto: «Denke ehrlich und handle danach, bei dir selbst und bei den anderen.»

Ich denke, spreche und handle immer und immer wieder. Doch bin ich immer ehrlich zu mir selbst? Kontrolliere ich meine Gedanken? Es steigen Emotionen in mir hoch. Habe ich sie unter Kontrolle? Die Wahrheit zu mir und zu den Menschen sollte oberstes Gebot sein. Für mich und mein Leben bin nur ich verantwortlich. Die kleinen Dinge des Lebens sind so bedeutungsvoll, damit uns die grossen Unternehmungen gelingen.

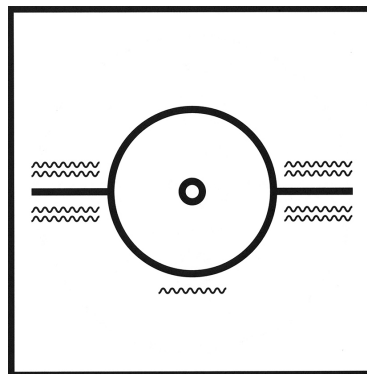
Ehrlich und wahrhaftig zu denken, zu reden und zu handeln ist so wichtig, damit wir uns im Leben entwickeln und voranschreiten, denn Leben bedeutet bewusste Evolution.

Ohne die Lehre von Billy würden wir unser Leben wahrscheinlich verplempern (vergeuden), denn einzig und allein durch die uns von Billy gegebene Geisteslehre, bekommen wir die beste Schulung für das jetzige Leben.

Also packen wir es mutig an, jede Stunde, jeden Tag, jedes Jahr.

Überwinden wir jedoch die Trägheit und handeln nach der Geisteslehre, dann ist uns der Erfolg gewiss.

Eva Neugenauer



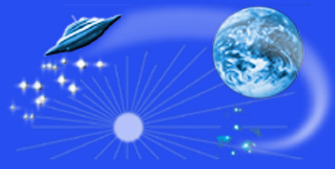
Geisteslehre Symbol  
«Wahrheit»





## **... alles nur geliehen?**

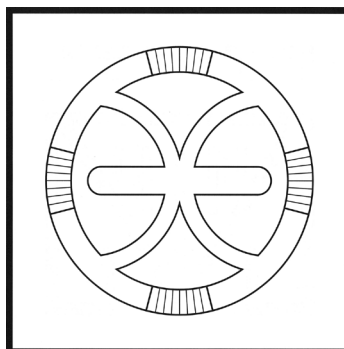
Betrachtet man den Lauf der Welt und das eigene Leben sowie alles Leben rundherum richtig, dann kommt man zwangsläufig zu dem Schluss und der Erkenntnis, dass alles was man an materiellen Dingen hat, woran man hängt, alle Beziehungen, Freundschaften, Familienbände und natürlich das eigene Leben, letztendlich nur geliehen ist. Auch die eigene materielle Persönlichkeit resp. das sterbliche Bewusstsein ist vergänglich und fällt eines Tages der Vergänglichkeit anheim und verschwindet scheinbar im Dunkel der Vergessenheit. Nichts, wonach wir greifen, uns sehnen und was wir womöglich mit der ganzen Kraft unseres Denkens und Fühlens haben wollen, können wir wirklich besitzen, weil es eben materiell ist und uns zwischen den Fingern zerrinnt, wenn die Zeit des Abschieds gekommen ist. Und doch gibt es einen unsterblichen, alles Vergängliche überdauernden Faktor in unserem Leben, den wir allzu gern in unserem kurzsichtigen Blick auf die Wirklichkeit der Dinge übersehen und aus unserem Denken ausblenden, der uns sehr wohl «für immer und ewig» erhalten und quasi unser Besitz bleibt, nämlich was den geistigen Teil in uns betrifft – und das ist das Schöne und Entscheidende dabei. Die Geisteslehre lehrt uns, dass alles und jedes, was wir in unserem Leben vollbringen, denken, fühlen, tun, erreichen, geben, nehmen usw. usf. bis ins kleinste Detail impulsartig in den Speicherbänken festgehalten und aufgezeichnet wird. Das gilt für das aktuelle Leben unserer Persönlichkeit ebenso wie für alle vorherigen Leben der Inkarnationslinie unserer unvergänglichen Geistform. Und auf diese Impulse greifen wir (überwiegend unbewusst) durch unser Unterbewusstsein zu, weil wir mit unserer persönlichen „Schublade“ in den Speicherbänken schwingungsmässig per Frequenzgleichheit fortwährend verbunden sind. Das zu wissen ist nicht nur tröstlich, sondern es macht das Leben erst lebenswert und gibt allem Dasein und dem Tun und Lassen im Hier und Jetzt seinen tieferen, in die Zukunftweisenden Sinn, der den dummen Spruch der Materialisten und Nihilisten Lügen straft: „Man lebt nur einmal, danach ist nichts mehr und alles unwiderruflich aus!“ Auf das jeweils aktuelle, gegenwärtige Leben trifft dies zu, denn dieses ist insofern einmalig und unwiederbringlich, weil es unsere jetzige Persönlichkeit mit all ihren Merkmalen, Eigenheiten, Stärken, Tugenden, Schwächen und Untugenden in dieser Form nur einmal gibt und dieses mit dem Tod des Körpers erlischt. Das eigentliche wahrheitliche Leben in uns, nämlich die schöpferisch-natürliche Geistform, das Teilstück Schöpfungsgeist, kann vom materiellen Tod nicht geharmt, angegriffen oder berührt werden. Unsere Geistform ist feinstofflich, reingeistig und von schöpfungsgleicher Beschaffenheit und somit ist sie der Gesetzmässigkeit des materiell wirkenden Todes nicht eingeordnet. Die obige Behauptung der ausschliesslich materiell orientierten Menschen ist also eine höchst engstirnige, kurzsichtige, dumme und sogar lebensverachtende Einstellung, die wirklichkeitsfremd, fatal und verantwortungslos ist, weil sie den tiefen Sinn allen Lebens verneint, verleugnet oder schlicht ignoriert. Ein Mensch, der sich mit diesem unbefriedigenden Irrtum nicht zufriedengibt, wird solange forschen und suchen, bis er, seinem schöpferischen Drang des Strebens folgend, zum Ziel gelangt und die Wahrheit des Lebens und des Todes findet, nämlich die Wahrheit und Erkenntnis, dass der Weg zugleich das Ziel ist und dass der Weg des Lebens zum Zwecke der Evolution des Bewusstseins begangen werden muss, damit eines Tages unsere Geistform eine Einheit mit der urgewaltigen Schöpfung, dem Universalbewusstsein, bilden kann. Der Tod ist im diesseitigen, materiellen Lebensbereich sehr wohl real und existent; daher sollten wir uns dessen wirklich bewusst werden, dass alles was wir momentan unser „eigen“ nennen, uns nur zeitweise begleitet und uns als Geschenk des Lebens geliehen ist, wobei wir uns diese Geschenke in Form von guten zwischenmenschlichen Beziehungen, von Liebe, Frieden, Harmonie, Glück usw. selbst geben, je nachdem was wir aus unserem Leben machen, wie wir uns dazu stellen und wie es uns gelingt, uns die wirklich wichtigen Werte im Leben bewusst zu machen. Zu den Geschenken gehören auch die



negativen Kräfte und Aspekte des täglichen Lebens wie Misserfolge, Unglück, negative Emotionen, Enttäuschungen, Niederlagen, Schmerz, Leid, Krankheit und Tod, denn diese bilden die Gegenpole zu allem Positiven. Das Negative aber trägt wiederum das Positive in sich, weil es uns Dinge lehrt, die wir ohne seine Existenz nicht erfahren, erleben und erkennen könnten. Die Geisteslehre sagt dazu: „Das Leid trägt die Lehre der Weisheit.“ So lässt uns beispielsweise oftmals ein Verlust (oder schon die Vorstellung davon) lernen, was wir bis zum Zeitpunkt des Verlustes nicht zu schätzen und zu würdigen wussten, so etwa der Tod eines liebgewonnenen Menschen. Daher ist es angebracht, immer wieder darüber nachzudenken, welches Glück man hat, von liebevollen Menschen umgeben zu sein, was einem lehrt dankbar zu sein und diesen Zustand wie auch die Menschen zu schätzen, die einem Gutes entgegenbringen und sich aus diesem Wissen heraus tugendhaft, freudig und würdevoll den Menschen und dem Leben gegenüber verhalten. Die Vergänglichkeit kann unser grosser Lehrmeister sein, wenn wir sie im Lichte der schöpferischen Wahrheit richtig erkennen und weise Schlüsse daraus ziehen, die uns das Leben bewusster, dankbarer, liebevoller, gütiger und weiser leben lassen, wenn wir uns durch das richtige Betrachten, Analysieren, Erkennen und durch das erlebende Erfahren der schöpferischen Gesetze und Gebote selbst belehren.

Kommen wir zum Ausgangspunkt zurück: Ja, das Leben ist uns von der Schöpfung geliehen und jeder Moment der Zeit ist uns als ein Geschenk gegeben, das wir nutzen oder auch sinnlos verstreichen lassen können, je nach dem Masse, wie wir uns den tiefen, wahren und schönen Sinn des Lebens mit allen seinen Konsequenzen wirklich bewusst machen. Zugleich ist unsere unsterbliche Geistform quasi unser „Eigentum“, die wir kraft unseres Bewusstseins und der ihm innewohnenden Strebenkraft immer höher entwickeln, wobei uns nichts jemals verlorengehen kann, weil alles für alle Zeiten in den feinstofflichen Speicherbänken und als bleibende Werte, als Quintessenz in der Geistform selbst festgehalten wird, die dadurch immer grösser in ihrer Liebe und Weisheit anschwillt. Ein Mensch, der das erkennt, weiss wohin er geht und dass sein Leben einen unermesslich tiefen Sinn hat. Er weiss, dass er trotz der Vergänglichkeit des Materiellen, trotz aller Rückschläge, Enttäuschungen und Schmerzen immer seinen Weg finden und weiter beschreiten wird, der ihn über sehr viele Leben hinweg dereinst zur Urquelle der Liebe, zur Schöpfung führen wird.

Achim Wolf



Geisteslehre Symbol  
«Wirklichkeit»





## Das neuzeitliche Spektrum der Esoterik

### Die Herkunft des Wortes Esoterik

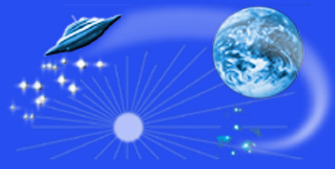
Das Wort Esoterik an sich ist kein neuzeitliches. Es stammt aus dem Altertum und dient seitdem als Auffangbecken für verschiedenste Ausprägungen spiritueller, religiöser, immaterieller und feinstofflicher Weltanschauungen. Deswegen wird hier anfänglich die geschichtliche Entwicklung des Wortes Esoterik und seine jeweilige zeitgeschichtliche Bedeutung aufgezeigt. Danach wird, wie die Überschrift beschreibt, ein Überblick zu den heutigen Erscheinungsformen und Ausprägungen der Esoterik gegeben.

Das aus der griechischen Sprache stammende Wort <esoterikos> heisst übersetzt „innerlich - dem Inneren zugehörig“. Es ist historisch bezeugt, dass ebendieses Wort mindestens schon ab dem zweiten Jahrhundert nach Jesus Christus, der mit wirklichem Namen Immanuel hiess, verwendet wurde. Im Gegensatz dazu existiert in der griechischen Sprache das dazu polare Wort <exoterisch>, was übersetzt „äusserlich - nach aussen hin gerichtet“ bedeutet. Dieses Wort tauchte in den Schriften der uns bekannten altgriechischen Sprache bereits zu noch früheren Jahrhunderten auf.

Das Wort <exoterisch> wurde zuerst von einigen Philosophen der Antike Griechenlands verwendet. Die philosophischen Lehren, die als allgemein verständlich und für jedermann zugänglich empfunden wurden, bezeichneten Aristoteles (384 - 322 v. Immanuel) und sein Lehrer Platon (ca. 428 – ca. 348 v. Immanuel) als <exoterisch>. Es waren dies philosophische Lehren, die für Anfänger und Einsteiger geeignet waren. Das Wort <esoterisch> wurde jedoch erstmals über 400 Jahre später bezeugt verwendet, damals von dem griechischen Schriftsteller Lukian von Samosata (ca. 120 – 180 n. Immanuel). Dabei bezog er das Wort <esoterisch> auf die Lehren des Aristoteles und unterschied sie in zwei Aspekte, einen innerlich betrachteten und einen äusserlich betrachteten Aspekt. Spätestens ab diesem Zeitpunkt erfuhr somit das Wort <exoterisch> eine weitere Bedeutung. Im Verbund mit dem Wort <esoterikos> wurde dabei nicht auch der Bestimmungskreis von Lehrschriften gemeint, sondern die Lehren des Aristoteles wurden selbst kategorisiert.<sup>1</sup>

Aristoteles war ein Philosoph, der sich der Logik in allen Lebensbereichen verpflichtete. Die äusserlich wahrnehmbare und durch Sinne erfahrbare Natur, ihre Bewegungen und Veränderungen wurden durch Ursache und Wirkung zu erklären versucht. Prämisse und Konklusion, Deduktion, Exklusion und Inklusion, Argumentation, Widerspruch und Beweis waren Bestandteile einer klar strukturierten und logisch aufgebauten Philosophie. Damit wurden durch Aristoteles nicht nur die Lebewesen und Pflanzen, sondern auch die Sprache des Menschen, die Charakterzüge und sogar politische Systeme durch logische Analyse einer philosophischen Lehre zugebracht. Aristoteles hat durch seine klare Denkweise, die er auf seine ganze Umwelt resp. sich selbst und die umgebende Natur bezog, die Disziplinen wie Ethik, Wissenschaft, Physik, Biologie, Staatstheorie entweder selbst begründet oder massgeblich beeinflusst. Eine Aufteilung der Natur in eine äussere und innere Welt wurde mit den Begriffen <exoterisch> und <esoterisch> an sich nicht vorgenommen.<sup>2</sup>

Auch die bekannten griechischen Philosophen, die vor Immanuel gelebt hatten, verwendeten nicht den Begriff <esoterikos>, auch wenn sie die Menschen in grobstoffliche Materie und eine feinstoffliche Seele unterschieden. Einer der Begründer der allgemein gelehrten Philosophien, nämlich Pythagoras (ca. 570 – ca. 510 v. Immanuel), meinte z.B. ohne Verwendung des Wortes <esoterikos>, dass der Mensch ein materieller Behälter für eine Seele ist, die sich durch moralisch korrektes Leben weiterentwickelt und reinkarniert. Auch Sokrates (469 – 399 v. Immanuel), der Lehrer des Platon, verwendete nicht den Begriff <esoterikos> in seinem heutigen Kontext, obwohl auch seine Philosophie sehr der inneren Selbsterkenntnis und dem Streben nach einer gerechten Lebensweise ausgerichtet war.<sup>3</sup>



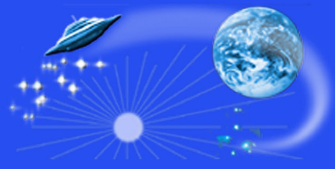
Das erst viel später nach den antiken griechischen Philosophen gebräuchliche Wort <esoterikos> erfuhr einen weiteren Bedeutungswandel durch Clemens von Alexandria (ca. 150- ca. 215 n. Jmmanuel). Der griechisch christliche Theologe verwendete den Begriff nun noch weniger im Sinne einer Aufteilung in <innerlich> oder <äusserlich>, sondern im Sinne von <geheim>. Auch weitere Begründer der christlichen Kirche wie Hippolyt von Rom oder Augustinus sahen in dem nun ins Lateinische übertragene Wort <esotericus> immer mehr eine Geheimlehre. So blieb die Bedeutung des Begriffes über viele Jahrhunderte dieselbe. Im siebzehnten Jahrhundert tauchte das Wort nun auch in der englischen Sprache auf, im achtzehnten dann in der französischen und deutschen Sprache. Der Begriff wurde über die Jahrhunderte grossteils von der katholischen Kirche vereinnahmt. Das Wort stand weiterhin für geheimes Wissen, das nur Eingeweihten zugänglich gemacht werden durfte. Das Wort Esoterik übernahm Wortbedeutungen aus dem Okkultismus und der Mystik. Im neuzeitlichen Sprachgebrauch, vor allem seit dem 20. Jahrhundert, hat der Begriff Esoterik auch eine leicht abwertende Konnotation und meint etwas „Unverständliches“, „Geheimnistuerisches“, „Weltfremdes“ oder „Versponnenes“. Diese Wortbedeutungen sind wohl dadurch erklärbar, dass parallel zu dieser Zeit eine auf Logik basierende Naturwissenschaft aus Mathematik, Physik und Chemie die materielle grobstoffliche Welt erklärbarer und berechenbarer machte.<sup>3</sup>

## Formen der Esoterik heute

Heutzutage und seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dient der Begriff Esoterik immer mehr als Sammelbegriff und Auffangbecken für allerlei Lebensphilosophien, Lebensweisen, Glaubensrichtungen und vielmehr auch für medizinische Heilmethoden. Das Wort Esoterik kann nun als Überbegriff für einen grossen Topf betrachtet werden, in den alles Unkonventionelle, Glaubensmässige und Alternative hineingeschmissen wird, solange nicht der schulischen oder universitären Meinung oder dem beweisbaren Wissen entsprochen wird. Eine Wirksamkeit, Wahrheit oder eine Logik muss dabei in der Esoterik nicht vorhanden sein. Vielmehr ist das Gros der in den Bereich der Esoterik fallenden Dinge auf Lügen, Kurzzeitigkeit, Wirkungslosigkeit, Irrlehren, Glauben, Sektierertum, Geldabschneiderei, Täuschung und Betrug aufgebaut. Bildlich wird in diesem Bottich im Unwissen über die wahrhaftige Struktur und den echten Aufbau der sich darin befindenden Dinge immer wieder neu umgerührt und die Elemente vermischt. So verbinden sich beispielsweise schulmedizinische Methoden mit mystisch-okkulten Vorstellungen oder Körperertüchtigungen werden mit glaubensmässigen Irrlehren verbunden.

So gibt es in der Esoterik Wortneuschöpfungen, die bunt wie manche Tiere im Zoo sind. Hier seien nachfolgend nur einige genannt und versucht nachzuvollziehen. Durch beispielsweise die <Aurachirurgie> soll ein geprüfter <Aurachirurg> die den Kopf umgebende Aura von matten und stumpfen Farben befreien und in klareren Farben erstrahlen lassen. Mit speziellen Fotoapparaten und Aufnahmetechniken wird der Erfolg des chirurgischen Eingriffs dabei teuer dokumentiert und verkauft. Die <Geistheilung> setzt sich hingegen zum Ziel, fremde Personen über Distanzen hinweg medizinisch von allerlei herbeidiagnostizierten Krankheiten bis hin zum echten Krebs zu heilen. Dazu ist zu sagen, dass alleine der Versuch einen Geist zu heilen einer absoluten irren Annahme entspricht. Der Geist als Teilstück und reinkarnierendes Element der Schöpfung kann nie von einer Krankheit befallen sein. Allein das Bewusstsein kann gestört und in der Kommunikation mit dem Gehirn beeinträchtigt sein, weswegen ein Bewusstsein auch geheilt werden kann.<sup>4</sup> Doch die Esoteriker verwenden Fachbegriffe gewöhnlich nur als Worthülsen, die sie nach Belieben und nach eigenem Wohlwollen mal mit diesem, mal mit jenem füllen.

Durch Kartenlegen, Rutengehen, Hineinschauen in Glaskugeln, Kaffeesatzlesen oder Auspendeln



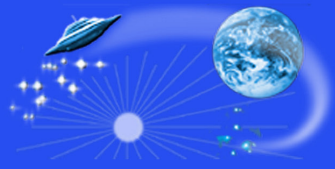
wollen Hellseher beispielsweise das Wesen einer Person oder dessen Zukunft vorhersagen, woraufhin den Betroffenen oft Unglücke und Schicksalsschläge herbeiphantasiert und vorweggenommen werden. Die Personen bestreiten mit diesen Informationen im Glauben an eine Unabwendbarkeit solcher Ereignisse ihr Leben meist depressiv und höchst unglücklich. Zu den Machenschaften von Glaskugelpropheten oder Kartenlegern ist zu sagen, dass die Zukunft stets änderbar ist, je nachdem wie der jeweilige Mensch selbst gewillt ist, über die Kraft seiner Gedanken seine Zukunft zu gestalten. Jeder ist schliesslich seines eigenen Glückes Schmied und kein Esoteriker dieser Erde kann einem durch Kartenlegen oder vermeintlich übersinnliche Fähigkeiten einen unabwendbaren Schicksalsschlag vorhersagen. Diese subtile, manipulative und suggestive Machtausübung hat wie immer das Ziel, einen Machtanspruch gegenüber einer anderen Person aufzubauen und diese fortan in Abhängigkeit zu halten. Der Esoteriker beansprucht sozusagen eine Kompetenz im feinstofflichen Bereich, die er meist gar nicht hat, mit dem Ziel, den Kunden in Angst und Schrecken zu halten um ihm bei Bedarf weiter Geld abzuknöpfen.

Mittels esoterischer Machenschaften werden gutgläubige und hilfeschuchende Menschen, die oft keinen Halt im Leben und keine Orientierung haben, zu leichten Opfern. Sie glauben in ihrer Gutgläubigkeit und in blindem Vertrauen zu nicht bewiesenen Dingen, durch die Esoterik den einzigen Weg zum persönlichen Glück bzw. Glück für die lieben Mitmenschen oder für ihre Haustiere gefunden zu haben. Oft liegt dem eine schlechte Erfahrung mit der Schulmedizin in der Vergangenheit oder schlicht Einsamkeit zu Grunde.

So erstellen z.B. Astrologen über den Geburtsort und die Geburtszeit eines Menschen ganze Lebensvoraussagen. Oppositionen, Konjunktionen, Aspekte, Aszendenten, Transite von Himmelskörpern und verschiedene Tierkreiszeichen dienen den Scharlatanen und Lügenhanseln als Grundlage für eine subjektive Beurteilung eines Menschen, seiner Persönlichkeit und der Vorhersage seiner Zukunft. Detaillierte Horoskope werden heutzutage oft mit ausgeklügeltsten Computerprogrammen entworfen, danach werden die Ergebnisse auf die zuvor ausgefragte individuelle Biographie und ausgemalte Zukunft nach Belieben hingebogen. Die vielen Fachbegriffe und komplizierten Graphiken haben nur den Zweck zu imponieren und Kompetenz zu schinden, damit der Beeindruckte bereitwillig Geld zahlt. Antike und lebende Astronomen würden den Kopf schütteln in Anbetracht dessen, wofür ihre Forschungen und Messungen missbraucht werden.

Manche Esoteriker wollen mit dem Jenseits Kontakt aufnehmen und mit Verstorbenen durch einen Kanal in das Jenseits „channeln“. Andere selbsternannte Heiler haben sich auf die Arbeit mit Engeln spezialisiert und vermischen schulmedizinisches Wissen mit glaubensmässigen Irrlehren. <Theta Healing> ist eine ganz neue Form der Hypnose, bei der die Quacksalber versuchen, Heilung während des Zustands niederfrequenter Hirnwellen zu erreichen. Gerne können diese Dilettanten auch als ausgemachte Betrüger und Medikaster bezeichnet werden, wenn sie schreiben, dass ihre therapeutischen Sitzungen und Behandlungen auch telefonisch oder elektronisch über E-Post, also durch eine Fernbehandlung, durchgeführt werden können. Viele dieser Heilpraktiker haben sodann auch eigens gross aufgelegte Internetseiten, auf denen sie ihren eigenen spirituellen Werdegang präsentieren. Alle mögliche Mickey-Mouse-Diplomierungen und Fortbildungen werden aufgelistet, auch wenn sie solche durch die Kollegin bei Kaffee und Kuchen erhielten.

Wenn die moderne Physik esoterischen Behandlungserfolg und eine Wirksamkeit untermauern soll, werden bestimmte Therapieformen heutzutage <Quantenheilung> genannt. So wird mit gestenreichen Bewegungen telepathisch versucht, ein Problem auf die Schnelle einfach wegzudenken. Die Lösung eines Problems müsste oft gar nicht mehr erdacht und ins Materielle umgesetzt werden, sie würde einfach von alleine eintreten und sich im Leben manifestieren. Die Esoterik dringt in Bereiche



vor, die zuvor nur die harte und evidenzbasierte Schulpsychologie beanspruchte und fabriziert dabei die aberwitzigsten, abstrusesten und irrsinnigsten Ideen wie Krankheiten behandelt werden können. So versuchen mancherlei Lumpenhunde beispielsweise mit sogenannten <Zahlenreihen nach Grabovoi> klinisch relevante Krankheiten zu heilen. Die Ausübung dieser Therapieform bedarf zuvor natürlich eines Zertifikats, das wiederum ein Dachverband für viel Geld und wenig Wissensvermittlung verkauft. Für viele dieser Behandlungen oder Aktivitäten, die eigentlich nur den Placeboeffekt auslösen, wird zur Rechtfertigung und Benennung „Energiearbeit“ oder „Lichtarbeit“ genannt. Sowohl viele der Ausübenden der Esoterik, als auch ihre Kunden bedürfen aber in Wirklichkeit einer professionellen psychologisch-schulmedizinischen Hilfe. Diese wird aber nicht angenommen, da eine professionelle Psychotherapie tiefere und einschneidendere Erkenntnisse über einen selbst liefern könnte, als dies mit esoterischem Tandwerk möglich ist.

Weitere kuriose Erfindungen sind die Verwendung von <Christusenergie> oder die <Prana-Heilung>. Zwei Wortneuschöpfungen, die einem bei näherer Betrachtung zu kritischem Nachdenken bringt. Christus oder mit echtem Namen Immanuel war ein wahrheitlicher Prophet. Eine Götzenverehrung durch Betrachten eines Abbildes oder eines von ihm berührten Gegenstandes kann für die Fortentwicklung eines Selbst nicht funktionieren. Dies einfach deswegen, da jede Evolution und Heilung von sich selbst ausgehen muss. Das Wort „Christusenergie“ versinnbildlicht wie kein anderes die neuzeitliche Vermischung von esoterischen Wahnvorstellungen mit religiösen Irrlehren. Glück und Erfolg für das eigene Leben kann nur die Umsetzung der unverfälschten Lehren eines wahrheitlichen Propheten bringen. Solche auf Logik basierenden, erfahrbaren und beweisbaren Gesetze und Gebote des Lebens sind beispielsweise in der Geisteslehre dargebracht. Der Neologismus „Christusenergie“ ist deswegen trügerisch und illusorisch.

Prana-Heilung heisst übersetzt Heilung mit der Energie des Lebensatems, dem Lebenshauch „Chi“. Dieses Prana ist im Hinduismus ein wichtiges Element und auch unter den Ausübenden des Yoga. Die Vorstellung in der traditionellen chinesischen Medizin ist diese, dass den Menschen eine Pranaenergie, z.B. in den sogenannten Meridianen durchfließt. Die Meridiane verbinden dabei die Chakren, die Zentren, welche diese Lebensenergie „Chi“ innehaben. Den menschlichen Körper durchzieht wahrheitlich eine Lebensenergie, jedoch müsste diese richtigerweise Fluidalenergie genannt werden. Sie wird auch in den Knochen des Menschen gespeichert und kann, nachdem die eigene Geistform in einen neuen Körper reinkarnierte, günstige Impulse an das nachfolgende Leben weitergeben. Aus diesem Grund sollten Leichen nicht eingeäschert werden, da sonst die alte Fluidalenergie neutralisiert würde. Nur so können später für das neue Leben durch evolutive Impulse richtige Wegweisungen erhalten und vormalige Fehler aus früheren Leben leichter vermieden werden.

Das Wort Prana wird in esoterischen Kreisen jedoch weitläufig als Licht oder Lichtnahrung bezeichnet. Radikale Esoteriker sind nämlich der Ansicht, dass Prana als Lichtnahrung gewöhnliches Essen und Trank ersetzen könne. Dieses wie immer göttliche oder schöpferische Licht könne der Mensch bei genügend Übung durch beispielsweise das dritte Auge aufnehmen. Es sei dadurch sogar ein Leben frei von Hunger und Durst möglich. Auch hierzu ist zu sagen, dass dies eine sehr gefährliche Wahnvorstellung ist. Der Mensch in der jetzigen Entwicklungsstufe ist noch lange nicht fähig, sich der materiellen Welt zu entsagen. Vom jetzigen Zeitpunkt aus benötigen wir nach Informationen der Plejaren durchschnittlich noch mindestens 40 Mio. Jahre und dementsprechend viele Reinkarnationen um in eine halbgeistförmige Ebene überzugehen. Also ist es zum jetzigen Zeitpunkt absolut gefährlich und verantwortungslos, Menschen in ihrem guten Glauben eine Lichtnahrung anzubieten. So sollen bereits mehrere Todesfälle aufgetreten sein, da Menschen im Glauben an diese esoterische Lichtnahrung ein Lichtfasten durchgezogen haben, an dem sie verhungert sind.<sup>5</sup>



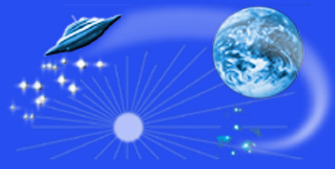


Die Esoterik beruft sich zumeist auf wissenschaftlich noch nicht beweisbare Effekte oder auf noch nie gesehene und erfahrene Phänomene. Ungleich einer fundierten medizinischen Ausbildung kann dann auch eine Person, die der Esoterik zugewandt ist, in kürzesten Zeiträumen einen Ausbildungsabschluss erhalten. Diplome oder Zertifikate werden üblicherweise nicht durch vorherig festgeschriebene und zu bestehende Akzeptanzkriterien vergeben, sondern oft nur durch reine Anwesenheitspflicht, Kumpanei und dem Überweisen von Geld. Die Esoterikgemeinde gleicht einer grossen Tupperware-Party. Jeder ist willkommen, der etwas Unerklärliches und nicht Beweisbares bieten kann. Logik, Blindstudien oder Wirksamkeitsprüfungen bleiben aussen vor. Dies im Gegensatz zur Schulmedizin, wo Wirksamkeitsprüfungen, klinische Studien und Risikoeinschätzungen für neuzugelassene Heilmethoden, Medizinprodukte oder Pharmazeutika gesetzliche Vorgaben sind.

Die Auswüchse und Ausartungen der Esoterik sind meiner Meinung nach auch auf unsere Überlastung der westlichen Kultur zurückzuführen. Die Esoterik bildet dazu einen ausgleichenden Gegenpol. Viele haben mit einer zu stark auf Gewinn ausgerichteten Schulmedizin den Anschluss zu Herzensangelegenheiten verloren. Die Medizin wurde immer unpersönlicher, sie wurde verindustrialisiert und die eigentlich zugrunde liegenden Ursachen für die Symptome werden immer seltener hinterfragt oder behandelt. Gründe dafür sind der aus der weltweit grassierenden Überbevölkerung entstandene Kostendruck, Rationalisierungen und Zeitmangel. Wenn religiöse Elemente in der Esoterik auftauchen, spielt das noch auf Glauben aufbauende Weltbild eine Rolle. Vor den Fängen der Esoterik ist keiner gefeit, solange sie oder er sich nicht gründlich informiert. Oft sind es Frauen, deren Männer einer Arbeit in der Industrie oder im Büro nachgehen und die dann in der Esoterik einen dazu alternativen Pol finden. Auch junge Männer können sich aus Unerfahrenheit schnell blenden lassen, wenn ihnen Glücks- und Heilsversprechungen vorgegaukelt werden.

### **Yoga, Buddhismus, Hippie-Kultur und Esoterik**

Heutzutage sind es auch viele Menschen der jüngeren Generation, viele davon Studenten und junge Menschen aus gut situiertem Elternhaus, die wie schon in der Hippie-Zeit der 60er und 70er Jahre einer esoterischen und alternativeren Lebensweise aufgeschlossen gegenüber stehen. Gewöhnlich zeigen sie durch ihrer Verbundenheit mit der Esoterik, dass sie das kühle, auf Gewinn ausgerichtete Wirtschaftssystem nicht gutheissen und nicht den gleichen Lebensweg der Eltern mit oft stark materieller Ausrichtung einschlagen wollen, was sie aber dennoch tun werden (müssen), sobald sie eigene Kinder in die Welt gesetzt haben. Gleichzeitig ist es nicht selten, dass viele Anhänger der neueren Hippie- und Esoterik-Bewegung dann auch gerne zu Rucksack-Touren aufbrechen und die halbe Welt bereisen. Diese „Hippie-Trails“ und ausgedehnten Reisen sind möglicherweise der äussere Ausdruck einer inneren Suche, bei der bisher kein Ziel und Mittelpunkt gefunden wurde. Die weit ausgedehnten Reisen dienen neben einer kompensatorischen Selbstfindung im Materiellen auch der Befriedigung der Abenteuerlust und dem hehren Wunsch eigener spiritueller Erfüllung. Da besonders die altasiatische und vedische Kultur vielerlei Lebensphilosophien zu einer ausgeglicheneren Lebensweise und einen ideellen Zufluchtsort bietet, sind heutzutage Reisen nach Tibet, Nepal, China oder Thailand sehr beliebt und Bestandteil eines esoterischen Lebenswandels geworden. Solche Reisen nennen sich dann z.B. Yogareisen oder ähnlich. Ein ganzer Tourismusbranche hat sich darauf spezialisiert, europäische, amerikanische oder australische Jungtouristen in ebensolche, religiös angehauchte Zentren zu karren. Diese Esoteriker besuchen dabei alle mögliche buddhistischen und hinduistischen Tempel, malen sich bunte Punkte auf das dritte Auge, drehen Gebetsmühlen und üben sich Tag ein, Tag aus im Praktizieren von Yoga und der Verehrung von orange gekleideten Mönchen oder Buddhastatuen. Wird dann im fernen asiatischen



Ausland noch ein wenig Yogaunterricht genommen und praktiziert, ist der Weg frei für ein eigenes Yoga-Instructor-Diplom, das von einem der vielen zehntausend anderen Yogalehrern ausgestellt wurde. Ist der Yogi in der Yogaausbildung weiter fortgeschritten, erhält er auch einen asiatisch-sanskriten und bedeutungsschwangeren Namen, den er zusätzlich zu seinem echten Namen führen darf. Ausserhalb Asiens ist ein solches Yoga-Diplom Goldes wert, denn wenn es von einem buddhistisch-hinduistischem Yogimönch in einem Heimatland des Yoga vergeben wurde, kann es nur ein besonderes Qualitätsmerkmal für den Yogaausübenden sein.

Ich selbst bin schon solchen esoterischen Yogafanatikern begegnet und hatte dabei das Gefühl, dass sie die Bodenhaftung verloren hatten und meinten über Wolken zu stöckeln. Das ganze Gehabe empfand ich als künstlich bis zickig und gruppentherapeutisch. Dabei sehen sich diese Yogis häufigst selbst an der evolutiven Spitze einer spirituell zurückgebliebenen Gesellschaft und das Gehabe von vor allem weiblichen Yogis gegenüber männlichen unerfahrenen Interessierten ist distanziert, hochnäsiger bis herablassend und von Vorurteilen durchtränkt. Der ganze Lebenswandel von Yoga-Traumtänzern ist oftmals davon geprägt, schon in diesem jetzigen Leben in aller Hektik eine Erleuchtung zu erzwingen. Bei genauerer Betrachtung sind viele sich als spirituell ausgebende Menschen doch ganz gewöhnliche, mit vielerlei Stärken und zahlreichen gut versteckten Schwächen. Oftmals wollen Yogalehrer und Yogaausübende in den Yogastudios neben der körperlichen Ertüchtigung auch nur eigene innere Traumata aus der Vergangenheit mit dem Vorwand Spiritualität ohne professionelle Hilfe therapieren. Das nach aussen hin gerichtete werbende, strahlende, laufstegnahe, marketinggerechte und hochglanzförmige Auftreten dient dabei nur der Geldmaschinerie. Solche Blender lassen sich bei genauerer Analyse leicht entzaubern, denn Yogaesoteriker kochen schliesslich auch nur mit Wasser. Bestimmt gibt es in dieser Disziplin auch neutral-positiv denkende Lehrmeister, doch wie so oft sind diese unscheinbarer und nur schwerlich aufzufinden.

Machen solche esoterische Yogazeloten sodann als Rucksacktouristen in Indien, Thailand, Laos, Nepal, Myanmar, etc. Urlaub, dann drehen sie zwischen den einzelnen Yogaertüchtigungen und Meditationen Gebetsmühlen, umkreisen buddhistische Reliquien, Grabhügel und sogenannte Stupas, kleine Pyramiden in denen eine goldene Buddhafigur eingelassen ist. Eine überbevölkerte und an Hunger und Schmutzwasser leidende einheimische Bevölkerung abseits der Touristenzentren wird nicht wahrgenommen. Und wenn doch, dann wird das regenbogenfarbene Phantasiegebilde einer zwar so materiell armen aber angeblich doch so innerlich reichen Kultur nicht getrübt, solange durch ärmlichste Viertel noch nach hinduistischem Ritual gelb angemalte heilige Kühe marschieren. Zuhause in Deutschland wurden dann Buddhafiguren im Schneidersitz zum Standardrepertoire einer modernen, alternativen, mitteleuropäischen Wohnungsdekoration nebst verschiedenen Aromaräucherkerzen und orientalischen Stoffen. Alle diese Götzenverehrungen und Einrichtungsgegenstände unterscheiden sich nicht grossartig und auch nicht prinzipiell von der christlich-katholischen Kultur. Einmal ist es Jesus am Kreuz, ein anderes Mal Buddha im Schneidersitz. Nur der letztere ist für die jüngere Generation angesagter und alternativer.

Yoga vereint und übernimmt in vielen seiner Elemente und Philosophien oft unbeweisbare esoterische Glaubensvorstellungen, weswegen die in die Neuzeit übertragene und „hip“ gewordene Körperertüchtigung Yoga in grossen Teilen der Esoterik zuzurechnen und deswegen kein reiner neutraler Sport ist. In diesem Topf voller Yoga, Asanas, Buddhismus, Hinduismus und Selbstfindungstrips junger Erwachsener wurden in der Vergangenheit einige Menschen vergöttert und zu spirituellen Sektenführer erhoben. Als Beispiel sei hier „Rajneesh“ Chandra Mohan Jain oder auch „Bhagwan Shree Rajneesh“ genannt, besser bekannt unter dem Namen „Osho“, der in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts tausende treuer Gefolgsmädchen und Gefolgsjungen um sich scharrte. Osho verheisserte seinen Anhängern durch Befolgen seiner grossen



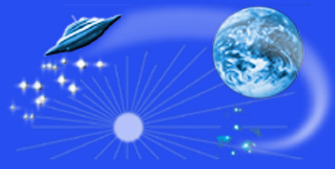


pseudospirituellen Reden, kruden Lehren und Schriften spirituelle Erleuchtung. Er verdiente durch seine Jünger gutes Geld und lebte ungleich eines weisen Mannes nicht als einfacher Mensch, sondern in Prunk und Luxus. Ganze Meditationshallen wurden in den USA für seine Bhagwan-Sekte und die tägliche Meditationspraxis aufgestellt. Osho unterhielt dabei auch Kommunen und Therapiegruppen mit einem oft sexuellen Hintergrund. Diese Gemeinschaften dienten dabei sicherlich nicht nur dem Versuch einer reinen bewussteinemässigen Evolution, sondern waren vielmehr schlichte sexuelle Betätigung und Geldeinnahmequellen für ein paar wenige Kommuneführer. Feministinnen und radikale Frauenrechtler vergötterten Osho und traten der Sekte Bhagwan bei.<sup>6</sup> Wie bei kirchlichen Messen auf dem Petersplatz in Rom beteten die Anhänger Osho an und einem Sektenführer gerecht wurde ihm wie dem Papst bei seinen gross angelegten Auftritten und Vorbeifahrten gehuldigt. Viele seiner hinterlassenen Lehren hingegen sind alles andere als logisch und nicht mit den Gesetzen und Geboten der Natur in Einklang zu bringen. So wird Osho beispielsweise nachfolgend zitiert:

*„Sieh immer in dir nach, warum du etwas sagst. Was ist der tiefere Wunsch dahinter? Willst du dem andern im Namen der Wahrheit wehtun? Dann ist deine Wahrheit schon vergiftet: sie ist nicht mehr religiös, sie ist nicht mehr moralisch – sie ist bereits unmoralisch. Lass diese Wahrheit fallen. Ich sage dir: selbst eine Lüge ist gut, wenn sie aus Liebe kommt, und eine Wahrheit ist schlecht, wenn man damit jemand verletzen will.“<sup>7</sup>*

Allein hier beweist sich, dass Osho weder Prophet noch Wahrheitskundler noch Logiker war. Er behauptet tatsächlich, dass eine Wahrheit einen moralischen Aspekt haben oder vergiftet sein kann. Wahrheit kann laut Osho sogar religiös sein. In seinem verwirrenden Gedankengeflecht sind Lügen sodann aus Liebe gut. Hierbei ist zur Klarstellung zu sagen, dass eine Wahrheit eine reine Beschreibung des Aussehens der Natur und somit eine sachlich neutrale Wiedergabe ist. Wahrheiten sind in sich rein und unteilbar, somit haben sie auch keinen zusätzlichen Anteil. Lügen sind nie richtig und für die Fortentwicklung des Menschen hinderlich und irreführend, weswegen Lügen auch nicht aus Liebe sondern eher z.B. aus Mutilosigkeit oder wegen Repressalien gemacht werden<sup>8</sup>. Die Wahrheit kann zwar wehtun, ist aber manchmal zur Veränderung nötig. Lügen hingegen können nie einer reinen Wahrheit entspringen. Im Grossen und Ganzen zeigt hier Osho, dass er den wahren Inhalt verschiedenster elementarer Begriffe nicht kennt und in dieser Unwissenheit und in einer Verwirrtheit die Folgerichtigkeit verdreht. Auch heutzutage sind die Bücher von Osho weit verbreitetes und anerkanntes Material unter Esoterikern und Neo-Hippies. Besitzern dieser Bücher werden dann in der Gemeinde schnell hochgestellte „spirituelle“ Fähigkeiten nachgesagt. Die Lebensführung des Osho wird sodann auch zum Vorbild für einen Teil der heutigen esoterischen Generation genommen. Yoga wird beispielsweise mit Tantra verbunden, was sich dann Tantrayoga nennt, die Sexualität vermischt sich mit Religion, Spiritualität mit Gebeten oder medizinischen Heilsansprüchen. Die esoterische Welt schafft in manchen Bereichen eine kaum auf Logik aufbauende Verbindung verschiedenster Elemente. Nur die Eingeweihten werden nebst dem reinen Spass und der Körpererfahrung um den wahren Wert solcher esoterischen Legierungen für die eigene Bewusstseins- und Geistesvolution abseits traditioneller Meditationen wissen. Diese Vermischungen dienen dem Ausloten eigener Lebensstile, der Selbstfindung und dem Versuch sein eigenes Bewusstsein evolutiv zu erweitern. Dabei ist es gutzuheissen, dass im Gegensatz zur ursprünglichen Hippie-Kultur die heutige esoterische Hippie-Gemeinde seltener Drogen zu sich nimmt. Die Erfahrung hat wohl gelehrt, dass durch Drogen keine echte Evolution des materiellen Bewusstseins stattfindet, sondern nur eine Irreleitung und Stimulation der Sinne in alle möglichen und extremen Richtungen.

Ein weiteres weit verbreitetes Merkmal von Esoterikern ist es, dass sie überdurchschnittlich dem Vegetarismus oder sogar dem Veganismus zugetan sind. Als Begründung wird die Massentier-

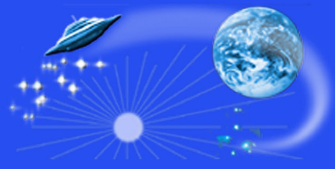


haltung und die Tierquälerei in unserer Landwirtschaft angeführt. Die ist unzweifelhaft vorhanden. Die Argumentation, dass durch eine solche Nahrungsumstellung jedoch auch ein gesünderes Leben erreicht wird, ist nicht richtig. Durch den Verzicht auf Fleisch oder gänzlich auf tierische Produkte setzt eine einseitige Vergeistigung und ein Abdriften von der Körperlichkeit ein. Ohne eine fleischliche Nahrung fehlt dem Körper die fleischliche, materiell-ausgerichtete Lebensenergie oder das fleischliche „Chi“. Vegetarier und Veganer entfernen sich so zunehmend von der realen Natur des Menschen, indem sie zunehmend vergeistigen und das fleischlich, körperliche Fundament unter sich verlieren. Das Auftreten vieler Vegetarier und vegan lebenden Menschen wird deshalb oft auch als weibisch und zickig empfunden.

Vegetarisches und vielmehr veganes Leben führt zu einem Abstreifen einer gesunden nach aussen hin gerichteten Abwehrstärke gegenüber Feinden, eine Fähigkeit die auch vielen Tieren gegeben ist. Vegetarismus hat laut den Plejaren schon zur Ausrottung ganzer Völker geführt, da diese über Generationen überlebensunfähiger geworden sind bzw. die Fähigkeit verloren haben, sich gegen feindliche Angriffe zu verteidigen.

Ayurvedische, also ganzheitlich altasiatische, indisch-vedische Lebensweisen und Ernährungsweisen, Yoga und die Übernahme buddhistischer Denkweisen sind also unter Esoterikern weit verbreitet. Jedoch darf hier nicht vergessen werden, dass der Buddhismus und vor allem der Hinduismus Glaubens- und somit auch Irrlehren sind, denn sie berufen sich in grossen Teilen nicht zwangsläufig auf die erfahrbaren Gesetze und Gebote der Natur, wie sie uns die Geisteslehre lehrt. Stattdessen werden im Buddhismus und Hinduismus Götzen verehrt und ein Dharma gelehrt, das nur teilweise und vielfach gar nicht der Wahrheit der Schöpfung entspricht. Zudem verehren und idolisieren Buddhisten lebende Mönche, anstatt diese Huldigungsenergie in die Bewältigung und Entwicklung des eigenen Lebens zu stecken. Die Ehrerbietung und Lobpreisung geschieht dabei systematisch. Lebenden und verstorbenen Mönchen werden Rangabzeichen zugeordnet, je nachdem welchen Bewusstseinsstand ein Mönch gerade erreicht haben will. Eine Ähnlichkeit mit der Vergabe von verschiedenfarbigen Gürteln beim Karate ist hier als Vergleich nicht abzustreiten. Die Hierarchie der Mönche ähnelt der im Katholizismus. Vom Ministranten über den Dekan, Pfarrer, Priester, Bischof, Kardinal bis hin zum Papst, welcher dann der Dalai Lama ist. Wo die Götter- und Götzenverehrung noch so offen vonstatten geht wie in den Kirchen und Tempeln, so findet sie in der buddhistischen Esoterikgemeinde verdeckter statt. Viele westlich-europäische Menschen sehen in einigen Yogis, Mönchen oder in Begründern und Nachfolgern von in Zentralasien ansässigen Glaubensgemeinschaften grosse spirituelle Führer. Sie nennen sich z.B. „Lama des Diamantweges“ und wissen gerne selbst um ihr eigenes Karma und den Inhalt vergangener früherer Leben, bereisen ganz weltlich Europa und Nordamerika, geben Seminare und verdienen gutes Geld. In diesem hierarchischen System schenken die Anhänger von Glaubensgemeinschaften sodann unbewiesenen Äusserungen unreflektiert Glauben. Der Übergang zwischen Lama und Sektenführer in einer Glaubensgemeinschaft ist ein fließender. Es ist die Natur einer Gemeinschaft, dass sie auf einem Glauben und nicht auf Beweisen beruht, dass sie schnell einzelne Personen idolisiert und vergöttert. Dies auch, wenn Glaubensbegründer und -autoritäten vor den eigenen Anhängern vielerlei Widersprüchliches und Unlogisches von sich geben oder im Verdeckten ihr Leben widersprüchlich zu ihren eigenen Moralpredigten führen.

Auch im Hinduismus werden Götzen verehrt. Abbildungen der vielen Gottheiten des Hinduismus werden regelmässig auf grossen und bunten Karren mit viel Musik durch die Strassen von indischen Dörfern gefahren. Diese Prozessionen gleichen fast den Kölner oder Mainzer Rosenmontagszügen. Die Anwohner huldigen den vorbeifahrenden Götzen und schenken und werfen Blumen, alles in der Hoffnung von den Gottheiten begünstigt zu werden. Eine hierarchische Struktur ergibt sich weniger durch den hinduistischen Glauben, als vielmehr durch das absolut unmenschliche,



menschenverachtende und freiheitsberaubende Kastensystem Indiens.

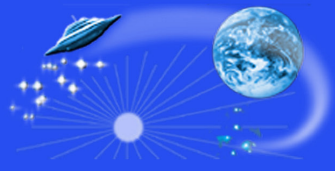
Religionen behindern die Evolution des Geistes, dies gilt sowohl für den Buddhismus als auch für den Hinduismus. Bezüglich der Götzenverehrung muss gesagt werden, dass selbst der Islam schon soweit fortgeschritten ist, dass er eine solche verbietet und eine Reliquienverehrung nur in seltensten Fällen noch vorkommt. In Moscheen sind keine Abbildungen von Menschen oder Tieren und keine Figuren erlaubt. Eine Götzenverehrung hingegen ist aber fundamentaler Bestandteil des Buddhismus und des Hinduismus, weswegen sich diese Religionen in diesem Feld nicht grossartig vom Katholizismus unterscheiden.

### **Esoterikmessen und Warnung**

Die Auswüchse der esoterischen Gemeinde können heutzutage auf Esoterikmessen gut erkannt und verstanden werden. Hier ist fast das gesamte Spektrum an Wunderheilern, Heiltrommlern, Heilpraktikern, Hellsehern, Kartenlegern, Harmonisierungs-Koryphäen, Künstlern, Alternativen, Energiefeld-Spezialisten, Radiästhesie-Experten, Heilern mit Bachblüten, Astrologie-Autoritäten, Yoga-Leuchten, Schüssler-Salz-Fachleuten, Resonanz-Sachverständigen usw. usf. vorzufinden.

Diese Messen reisen wie Zirkusse von Stadt zu Stadt und der Veranstalter verdient sein Geld durch das Vermieten von Ausstellungsflächen und die Besucher müssen zusätzlich einen hohen Eintrittspreis bezahlen. Die Aussteller verkaufen vor Ort eigene Dienstleistungen oder Produkte oder machen Werbung für ihre Praxis. Viele Heilpraktiker und sogar Mediziner, Psychologen und Sozialpädagogen werden hier als Aussteller oder Besucher gesichtet. Angehörige dieser Berufsgruppen wenden sich dabei oft von belegbaren klinischen Studien, Behandlungsmethoden oder wissenschaftlichen Erkenntnissen ab und übernehmen neue esoterische Konzepte für eigene Behandlungsmethoden. Es kann gesagt werden, dass nicht alle Psychologen, Heilpraktiker oder Sozialpädagogen oder Heiler ohne standesgemässen Abschluss nur wirkungslose Arbeit leisten oder nur egozentrisch Geld verdienen wollen. Kompetente, fachlich korrekt agierende Menschen finden sich auch in diesem Berufsfeld. Leider sind diese Personen aber schwer auszumachen und auch sehr selten. Die Arbeit eines Chirurgen oder Orthopäden hingegen kann über das Röntgen-bild nach der Behandlung validiert werden. Eine Bewertung der Arbeit und der Behandlungserfolg bei „Seelenklempnern“ ist über objektive Bewertungskriterien nur schwer fassbar zu machen. Personen wie Esoteriker, Psychologen oder Sozialpädagogen, die mit dem Bewusstsein und dem Inneren eines Menschen arbeiten wollen, können jedoch genauso wie ein Chirurg bei einer Operation einen gleich grossen Schaden anrichten, nur dass dieser nicht materiell ist, sondern „seelisch“ oder genauer gesagt das materielle Bewusstsein betreffend. Hinzu kommt erschwerend, dass es oftmals sehr schwer oder sogar unmöglich ist, die Behandlungsmethoden dieser Esoteriker, Heilpraktiker oder anderen Fabulanten als Wirkungslos zu erkennen. In aller Regel muss dies der Patient oder Kunde erst selbst durchschauen.

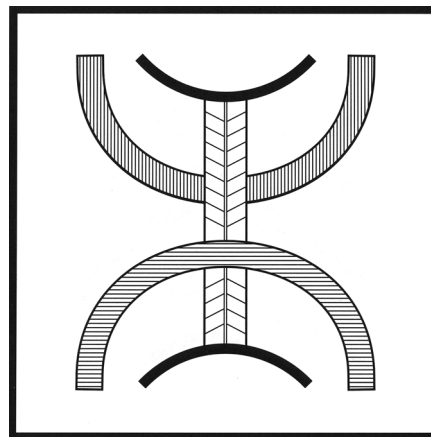
Deshalb ist für die der Esoterik nahestehenden Menschen höchste Vorsicht geboten. Die Esoterik ist ein blühendes Geschäft, das das Unwissen, die Gutgläubigkeit, die Hilfebedürftigkeit und die Vertrauensseeligkeit der Menschen ausnützt. Wahrheiten, logische Erkenntnisse und fundiertes Wissen, das auf die Gesetze der Schöpfung zurückgeht, sind in der Esoterik in grossen Teilen nur im Ansatz und als solche meist unerkant vorhanden. Und all diese Differenzen zur wirklich erfahrbaren Realität bilden für Scharlatane den Nährboden, ihre Mitmenschen skrupellos materiell und finanzielle auszubeuten und ihnen noch zusätzlich hinterhältig falsche und irre Lehren anzudrehen, die ihnen keinen Deut weiterhelfen und oft auch noch schaden. Die besten Mittel gegen diese falschen



Schlangen bleiben Aufklärung um die wahren Gesetze des Lebens resp. der Wirklichkeit und der aktive Widerstand gegenüber Beutelschneidern, Kurpfuschern und esoterischen Lügenmäulern.

Stefan Anderl

- Quellen:
- 1) Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Esoterik>
  - 2) Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Aristoteles>
  - 3) Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Sokrates>
  - 4) Vgl. <Billy> Eduard Albert Meier, Die Psyche, S. 3
  - 5) Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Lichtnahrung>
  - 6) Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Osho>
  - 7) <http://www.visioform.com/wpde/?p=5623>
  - 8) zu den Gründen und den vielen Arten von Lügen siehe die wissenschaftliche Ausarbeitung: [http://www-app.uni-regensburg.de/Fakultaeten/PPS/Psychologie/Lukesch/downloads/forschung/Berichte/ss03\\_32067\\_LuegenImAlltag.pdf](http://www-app.uni-regensburg.de/Fakultaeten/PPS/Psychologie/Lukesch/downloads/forschung/Berichte/ss03_32067_LuegenImAlltag.pdf)



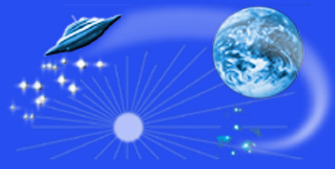
Geisteslehre Symbol  
«Vermessenheit»





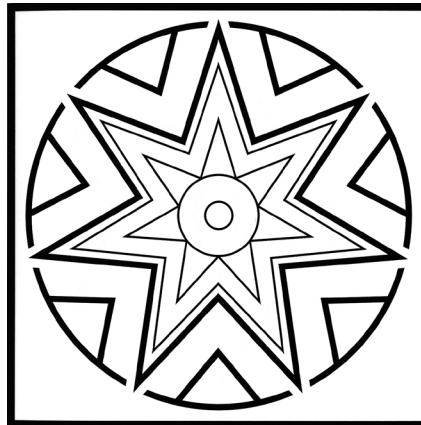
## Das Streben

In allem Leben bis hin zum SEIN ist das Streben verankert, also in allem Existenten im gesamten Universum. Auch der Mensch strebt nach Evolution, nach einem besseren Leben, nach Höherem und Vollkommenerem und nach Vollkommenheit. Alle Menschen streben von Natur aus nach einem Leben ohne Leid und Schmerz. Sie sehnen sich nach Freiheit, Harmonie und inneren Frieden. Sie haben auch ein Recht auf Leidlosigkeit und Gerechtigkeit. Wird sich das der Mensch klar, dann erkennt er auch, dass er seine innere Befreiung in Angriff nehmen und anstreben muss, um von allen inneren Übeln frei zu werden. Nur wenn er mit sich selbst rundum zurechtkommt und es ihm wohlergeht, ist er auch in der Lage sich selbst zu helfen und ebenso seinen Mitmenschen. Um dies zu erreichen braucht der Mensch kein grosses Wissen und keine grosse Weisheit zu besitzen, sondern nur soviel Verstand und Vernunft, dass er die Wahrheit sucht, findet und nutzt, so er sich selbst zum wahren Menschen macht. Schon vom allerersten Augenblick, wenn der Mensch in die materielle Welt eintritt, beginnt in ihm instinktiv das Streben nach Liebe, Freude, Glück und Zufriedenheit, sowie Leiden und Schmerz zu vermeiden. Er behält das sein Leben lang bei, und zwar ganz gleich, welche Rolle er in der Gesellschaft spielt, welches Wissen er sich aneignet, welche Bildung er genießt, welcher Ideologie er sich zuwendet, ob er reich oder arm ist und wo er lebt. Um den Zustand der Befreiung von allen inneren Plagen und Widerwärtigkeiten im eigenen Bewusstsein zu erreichen, gibt es das Kausalitätsgesetz. Erst wenn der Mensch dieses Gesetz begreift, kann er den Weg beschreiten, der zum Ende all seiner Übel und Ausartungen führt. Unwissenheit ist die Hauptursache, denn diese fördert falsche Vorstellungen und trügerische Verblendung, aus denen heraus sich alle Übel und Ausartungen bilden. Diese bereiten dem Menschen dann seine Hölle. Die Unwissenheit ist der grösste Feind des Menschen. Die Geisteslehre und damit auch die Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes und Lehre des Lebens von unserem Neuzeitpropheten «Billy» Eduard Albert Meier wird zum besten und wahren Freund, denn sie leitet den Menschen durch alle Zweifel, alle Nöte, alles Leid, alle Schmerzen, durch alle Situationen und Geschehen, wie aber auch durch alle Zeiten. Die Schöpfung selbst, als auch alle ihre Kreaturen und Wesenheiten sind erfüllt mit der Kraft des Strebens. Es ist das Urgesetz aller Evolution und die Kraft des Lebens im Sinne des Fortschritts. Verliert ein Mensch sein Streben, dann verliert er auch den Sinn des Lebens und wird lebensunfähig, lebensunmutig und todessüchtig. Würde das Streben der gesamten Menschheit zusammenbrechen, so würde die ganze Welt spurlos verschwinden, als hätte es sie nie gegeben. Das Gleiche würde mit der Schöpfung geschehen und es gäbe kein SEIN. Was aus dem Streben heraus ergeht sind Wahrheit, Wissen, Weisheit und Liebe, sowie Frieden, Harmonie, Fortschritt und Glück. Auch das Bewusstsein und dessen unaufhaltsame Entwicklung hin bis zum SEIN liegen im Streben. Leid ist gehemmtes Streben. Dies ist Stagnation in der Evolution, der Aussichtslosigkeit, des Unfriedens, der Lieblosigkeit, der Verwirrung, der Disharmonie, der Lüge usw. Je nach dem Grade der Stärke des Strebens eines jeden Wesens, wird sich dieses in der Welt behaupten und durchsetzen, oder versagen, zerbrechen, dahinsiechen, untergehen und verschwinden. Das Streben endet nicht mit dem Tode, denn auch der ist in dieses mit einbezogen. Der Mensch strebt nach dem Leben und dem Tod zugleich, denn Gevatter Tod begleitet ihn zu neuem Leben und Streben. Der Tod ist ein Zwischenspiel zweier Leben. In der Ebene des jenseitigen Bereiches findet das Streben seinen Fortgang. Im physischen Leben kann es nach allen Richtungen gehemmt werden, je nachdem, wie im Menschen die Moral und Stimmung gerade ist, oder welche Ausseneinflüsse ihn im Denken und Handeln gerade beeinflussen. Das Streben muss hart erarbeitet werden, denn es fällt keinem Menschen in den Schoss. Es gibt immer wieder Umstände, die dem Streben entgegenwirken. Wo kein Widerstand ist, gibt es keine Bemühung zum Fortschritt.



Man befreie den Menschen nur von der Angst des Todes, dann wird ihm das Streben bewusst, das Streben nach Höherem, nach Vollkommenheit, nach bewusstem Fortschritt. Man belehre ihn nach der Wahrheit, so er sich in die Lehre des Geistes einlassen kann, in die natürlichen Gesetze und Gebote des Lebens, der Natur und der Schöpfung. So beginnt er zu leben und seine Leiden zu kontrollieren. Ein jedes vernunftbegabtes Wesen wird geboren, um sich zu evolutionieren, dazu angehalten und getrieben durch den schöpferischen Impuls des Strebens nach Vernünftigerem und Vollkommenerem. Dies ist ein Vorgang des endlosen sich Wandeln im Werden und Vergehen. Alles in der Natur strebt dem Lichte entgegen. Die schöpferischen Gesetze und Gebote legen dar, dass das Leben, sowie das höchste SEIN von Anbeginn aller Existenz absolut unsterblich ist und einem fortwährenden, endlosen Streben eingeordnet ist.

Anna Herzog



Geistelehre Symbol  
«Streben»





## **Die unsäglich viel Leid verursachende Irrfahrt unserer Menschheit muss endlich ein Ende finden**

Unsere Menschheit verwandelt ihr ursprünglich wunderbar paradiesisches Sein durch die explosiv anwachsende, total überbordende Überbevölkerung in einen bald kaum mehr als lebenswert zu nennenden chaotischen Höllenzustand.

Vernunft, Verstand und Selbstverantwortung werden durch die Gier nach materiellen Gütern und Luxuswohlstand, sowie nach dumpfem Machterwerb zunehmend äusserst negativ beeinträchtigt.

Die ursächliche Hauptschuld dieses katastrophalen Dilemmas trägt das sich Abwenden der Menschheit von der Schöpfung Universalbewusstsein, ihren Gesetzen und Geboten, und der Hinwendung zu unvorstellbar primitiven, abstrusen Irrlehren der Falschphilosophien und der gotteswahnkrankmachenden Irr- und Wirr-Religionen.

Alles, was ursprünglich in herrlich natürlicher Ordnung eingebettet war, läuft durch die Überbevölkerung produzierten massenhaften Übel gnadenlos unkontrollierbar aus dem Ruder.

So haben sich bis dato unvorstellbar massiv kriminelle Energien aller Couleur in weltweit verflochtenen Organisationen schier nahezu alle wertvollen Güter und Ressourcen unter den Nagel gerissen und sich Gott und die Welt gnadenlos versklavend untertan gemacht.

Bei Lichte betrachtet ist aus dieser konfus ineinanderverstrickten Gemengelage schier kaum mehr ein Ausweg zu sehen, da es offensichtlich den Anschein hat, dass es unmöglich ist, jemals eine praktikable, heilsame Lösung zu finden.

Alle staatlichen, religiösen, wirtschaftlichen und kriminellen Organisationen sind dermassen korrupt, miteinander verfilzt; kontrollieren und bekämpfen teils sich selbst, wie auch jede kleinste oppositionelle Bewegung die ihren Interessen zuwider laufen könnte.

So werden technisch wertvolle Errungenschaften, wie auch innovative Ideen aller Art mit Brachialgewalt gedeckelt und totgeschwiegen, wenn sie ihren Interessen nicht dienlich erscheinen.

Unsere Menschheit ist zweifellos tragischerweise in eine barbarisch versklavende Gefangenschaft einer Weltelite-Verbrecher-Bande geraten, aus der es offensichtlich kein Entkommen mehr zu geben scheint. Diese Verbrecherbanden werden mit all ihrer zur Verfügung stehenden Macht dieses schaurig traurige Tragödienspektakel bis zum bitteren Ende versuchen weiterzuspielen, nach dem altbekannten Wahnsinns-Spruch: „Nach mir die Sintflut!“

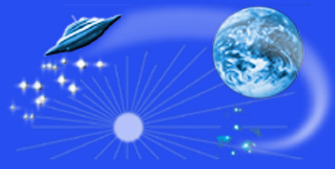
Denn nicht sind sie darüber wissend, dass sie auch sich selbst in eine höchst grässliche Zukunft ohnegleichen hineinmanövrieren.

Wenn nicht die unendlich viel Elend, Leid, Unwissen und all den kriminellen Machenschaften Tür und Tor öffnenden Irrlehren abgeschafft werden, besteht kaum eine ernst zu nehmende Hoffnung, dass mit vernünftigen, wirkungsvollen Massnahmen unsere explosiv kriminell hochgezüchtete Überbevölkerung zielführend, effektiv und zudem auch äusserst notwendigerweise sehr rasch bekämpft werden kann.

Von jedem klar, sowie vernünftig denkenden Menschen wird unbestritten erkannt, dass das „immerweiter-so“ mit all den wachstumsfördernden Parolen, den Tod, das Ende sowohl unserer Menschheit, wie auch allem Leben bringt.

Um also unsere Menschheit vor einem schrecklichen Ende eines weiteren Lebens hier auf unserer wunderschönen Erde zu bewahren, bedarf es einer mächtigen Aufklärungsanstrengung, die seit vielen Jahrzehnten bereits durch unseren Neuzeitpropheten „Billy“ Eduard Albert Meier ins Leben gerufene FIGU-Mission ihren Anfang gefunden hat.

Wer immer die unvorstellbar segensbringende Schöpfungslehre wirklich erkannt hat und praktiziert, kommt letztendlich auch nicht umhin, mit seinem besten Können und Vermögen der Mission zu



einem möglichst schnellen und erfolgreichen Ziel zu verhelfen.

Denn nicht nur sein eigen Wohl und Wehe steht auf dem Spiel, vielmehr gilt es unserer ganzen Menschheit, sowie allem Leben auf Erden eine gute, lebenswerte und evolutionsfrohe Zukunft zu ermöglichen, schaffen und zu gestalten.

Wer sich also vor der dringendst anstehenden Aufgabe drückt, sich wegduckt, steht sich selbst unsäglich unverantwortlich im Weg und erschwert unweigerlich und äusserst verantwortungslos seine eigene Evolution, wie er auch den gedeihlichen Fortschritt allen Lebens auf unserer wunderbaren Mutter Erde verhindern hilft.

Eine weltweite Aufklärung bzgl. der wahrlichen schöpferischen Lehren wie auch das Wissen um die Bekämpfung der alles Leben zu zerstören drohenden Überbevölkerung ist zweifelsfrei äusserst wichtig und allerdingendst notwendig.

Sollte also doch noch eine Chance bestehen, den unvorstellbar monströsen Übeln aller Art erfolgreich begegnen zu können, so kann es nur dadurch geschehen, wenn alle der Mission eingeordneten Menschen eigen- und mitverantwortlich sich mit enormem Einsatz für eine verbessernde Veränderung vehement einsetzen.

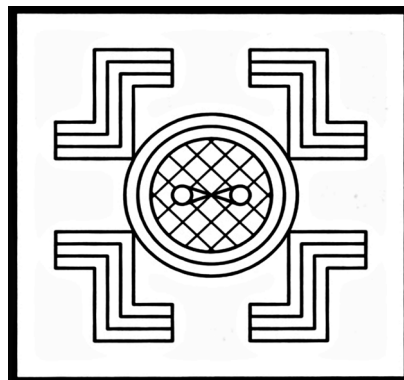
### Mühe, Freude, Lachen

Je mehr Anstrengungen und Mühe etwas macht,  
umso mehr Freude dann auch jeweils lacht!

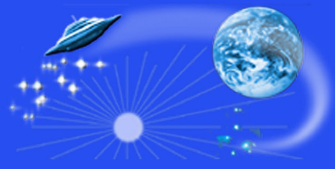
Denn Freude ist die herrlich' Schöpfungskraft,  
die man sich je am besten selber macht.

So hat der Mensch mit Recht ganz köstlich gut zu lachen,  
wenn er schlussendlich fertig g'stellt recht gute Sachen :)

Richard Netusil



Geistelehre Symbol  
«Ursache und Wirkung»



## ASTRO - ECKE

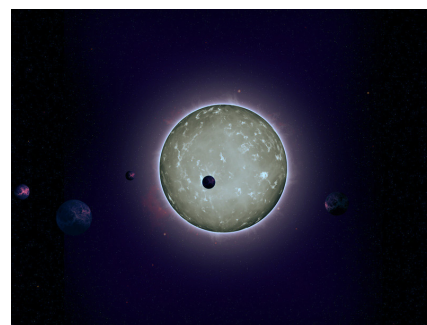
### Kepler-444 besitzt altes Planetensystem

## **Weltraumteleskop findet fünf erdähnliche Himmelskörper, die einen Stern in der Leier umkreisen**

27. Januar 2015

Das älteste bisher bekannte Sonnensystem, das Planeten von erdähnlicher Grösse enthält, haben Forscher unter Leitung der Universität Birmingham entdeckt. Gleich fünf solcher vergleichsweise kleinen Planeten umkreisen den Stern Kepler-444, dessen Geburt etwa 11,2 Milliarden Jahre zurückliegt. Der Fund beruht auf Messdaten des Weltraumteleskops Kepler. Offenbar haben lebensfreundliche Welten bereits früher im Universum existiert als bisher gedacht. Zu der Studie haben Forscher des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung und der Universität Göttingen massgeblich beigetragen.

Planetensystem bei einer fernen Sonne: Fünf Himmelskörper, deren Grössen vergleichbar sind mit jener der Erde, umkreisen den Stern Kepler-444 in der Konstellation Leier. Mit 11,2 Milliarden Jahren ist das ferne System das älteste bekannte, das Planeten von erdähnlicher Grösse enthält.



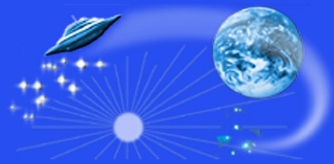
Das Planetensystem um den Stern Kepler-444 mutet wie eine weit entfernte Ausgabe unseres eigenen inneren Sonnensystems an – mit Merkur, Venus, Erde und Mars. Zwar kreisen dort im Sternbild Leier nicht vier, sondern fünf kleine Planeten um ihr Zentralgestirn; ihre Grössen liegen jedoch alle zwischen denen von Merkur und Venus.

Die fünf Exoplaneten umrunden den Stern in weniger als zehn Tagen und dementsprechend in einem Abstand von weniger als einem Zehntel der Entfernung zwischen Erde und Sonne. Überraschend ist vor allem das Alter des neuentdeckten Planetensystems: 11,2 Milliarden Jahre – fast zweieinhalb Mal so alt wie unser Sonnensystem. Bisher ist kein anderes System vergleichbaren Alters bekannt, das Planeten von erdähnlicher Grösse besitzt.

Für seine Auswertungen bediente sich das Team der Methoden der Asteroseismologie: Mithilfe des Weltraumteleskops Kepler beobachteten die Forscher die natürlichen Resonanzen des Sterns Kepler-444. Diese werden von Schallwellen erzeugt, die im Stern gefangen sind und ihn zum Schwingen bringen. „Die Schwingungen verursachen winzige Helligkeitsschwankungen im Licht, das der Stern ins All strahlt“, sagt Saskia Hekker vom Göttinger Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung. „Ihnen können wir Durchmesser, Masse und Alter des Sterns entnehmen.“ Die Exoplaneten wurden in einem zweiten Schritt aufgespürt. Wenn ein Exoplanet auf seiner Umlaufbahn aus Sicht des Weltraumteleskops vor seinem Stern vorüberzieht, verdeckt er ihn zum Teil und dämpft sein Licht. Daraus lässt sich das Grössenverhältnis von Planet und Stern berechnen. Über einen Zeitraum von vier Jahren richtete das Weltraumteleskop Kepler, das seit 2009 aus einer Umlaufbahn um die Sonne nach Exoplaneten sucht, immer wieder seinen Blick auf den nach ihm benannten Stern mit der Nummer 444. „Um die schwachen Schwingungen des Sterns und die winzigen Planeten aufzuspüren, waren lange und ununterbrochene Beobachtungszeiten notwendig“, sagt Timothy White von der Universität Göttingen.

„Die neue Entdeckung hat weitreichende Folgen für unser heutiges Bild des Universums“, meint Tiago Campante von der Universität Birmingham, der die Studie leitete. Sei doch jetzt bewiesen, dass während des Grossteils der etwa 13,8 Milliarden Jahre währenden kosmischen Geschichte Planeten von erdähnlicher Grösse entstanden sind. „Wir halten es deshalb für denkbar, dass auch in den frühen Phasen des Universums lebensfreundliche Welten existiert haben könnten“, sagt Hekker.

Quelle, Max-Planck-Gesellschaft - Astronomie



## **Infostände 2015**

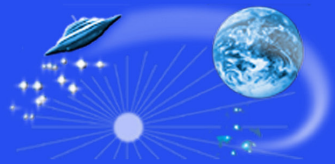
### **Infostandtermine der FIGU Landesgruppe Deutschland e.V. im bayrischen Raum:**

Sa., 18. April	Landshut	10:00-16:00h	Fussgängerzone
Mo., 20. April	München	11:00-16:00h	Rotkreuzplatz bei Brunnen
Sa., 16. Mai	Rosenheim	10:00-16:00h	Max-Joseph-Platz
Sa., 6. Juni	Traunstein	10:00-16:00h	
Mo., 15. Juni	München	11:00-16:00h	Rotkreuzplatz bei Brunnen
Sa., 20. Juni	Regensburg	10:00-16:00h	Grosse-Bären-Strasse
Mo., 6. Juli	München	11:00-16:00h	Weissenburger Strasse 5
Sa., 18. Juli	Rosenheim	10:00-16:00h	Max-Joseph-Platz
Sa., 25. Juli	Traunstein	10:00-16:00h	
Mo., 3. Aug.	München	11:00-16:00h	Weissenburger Strasse 5
Sa., 22. Aug.	Regensburg	10:00-16:00h	Grosse-Bären-Strasse
Sa., 29. Aug.	Traunstein	10:00-16:00h	
Sa., 12. Sept.	Landshut	10:00-16:00h	Fussgängerzone
Mo., 14. Sept.	München	11:00-16:00h	Rotkreuzplatz bei Brunnen
Sa., 19. Sept.	Freilassing	10:00-16:00h	

### **Infostandtermine der FIGU-Studiengruppe Süddeutschland:**

Termine folgen

Angaben ohne Gewähr und unter Vorbehalt behördlicher Genehmigung.



## **FIGU Landes- und Studiengruppen**

FIGU Landesgruppe Deutschland

FIGU Landesgruppe Italien

FIGU Landesgruppe Canada

FIGU Landesgruppe Australien

FIGU Landesgruppe Japan

FIGU Studiengruppe Süddeutschland

FIGU Studiengruppe Österreich

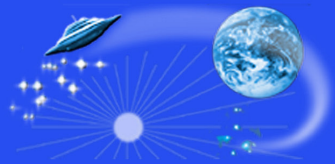
FIGU Studiengruppe Tschechien

FIGU Studiengruppe Schweden

Liebe Leser des FLDE-Aktuell,

diese Ausgabe enthält grösstenteils Artikel von Mitgliedern unserer Landesgruppe. Geeignete Artikel von den Mitgliedern der FIGU-Studiengruppe Süddeutschlands oder weiterer Passivmitglieder werden gerne bei uns veröffentlicht. Solltet also auch ihr einen Impuls haben, ähnliche Artikel oder Gedichte zu schreiben, dann könnt ihr uns, der FIGU-Landesgruppe Deutschland, diese Texte gern zukommen lassen. In diesem Fall solltet ihr ein Veröffentlichungsgesuch entweder an das FIGU-Mutterzentrum in der Schweiz oder an uns richten jedoch nicht an beide. Das erspart Überschneidungen und somit mögliche Unannehmlichkeiten.

Die FLDE



**FIGU** Landesgruppe Deutschland

Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und  
Geisteswissenschaften und Ufologiestudien



**AKTUELL**

## FIGU-Landesgruppe Deutschland

Du kannst jederzeit Mitglied der FLDE - FIGU Landesgruppe Deutschland werden, wenn du die erforderlichen Voraussetzungen erfüllst und zwar als Mitglied der:

### FIGU Passiv Gruppe

---

FIGU - SSSC  
Freie Interessengemeinschaft  
Hinterschmidrütli 1225  
CH-8495 Schmidrütli

FIGU Landesgruppe Deutschland e.V.  
Postfach 600323  
81203 München

Internetz: <http://de.figu.org>  
E-Post : [info@de.figu.org](mailto:info@de.figu.org)

